

UNLOCKING MEMORIES: REMEMBERING THE PAST, SHAPING THE FUTURE DEUTSCH-GRIECHISCH-ITALIENISCHER JUGENDAUSTAUSCH 2019/20

Zusammenfassung

Was wollten Sie mit der Durchführung des Projekts erreichen? Was waren die Ziele Ihres Projekts?

Im Rahmen der Jugendbegegnung „Unlocking Memories – Remembering the Past, Shaping the Future“ erlangten die Teilnehmer*innen Kenntnisse über die Gedenk- und Erinnerungskulturen in Deutschland, Griechenland und Italien und beschäftigten sich mit Themen und Ländern, die ihnen bislang unbekannt oder wenig vertraut waren. Sie warfen einen Blick in die Geschichte und setzten sich mit dem Zweiten Weltkrieg und den Folgen auseinander. Sie verstanden wie die Vergangenheit und der Umgang mit ihr immer noch gesellschaftliche bzw. politische Diskussionen bestimmt und Argwohn erregen kann. Zudem begriffen sie die Wirkmächtigkeit von Ideologien (insb. Nationalismus, Faschismus und Nationalsozialismus) und sind nunmehr stärker sensibilisiert für die Strukturen, Inhalte und Strategien auch der sogenannten Neuen Rechten in Europa. Das Projekt hatte zum Ziel, ein Bewusstsein und Verständnis für die verschiedenen Erinnerungskulturen zu schaffen, interkulturellen und intergenerationellen Dialog zu intensivieren, die Werte Freiheit, Toleranz und die Achtung der Menschenrechte zu fördern sowie die europäische Identität zu stärken. Es konnte einen wichtigen Beitrag zu einer europäischen kollektiven Erinnerungskultur und Versöhnung leisten.

What did you want to achieve by implementing the project? What were the objectives of your project?

Within the framework of the youth exchange "Unlocking Memories - Remembering the Past, Shaping the Future", the participants gained knowledge about the cultures of remembrance and commemoration in Germany, Greece and Italy and dealt with topics and countries that were previously unknown or little familiar to them. They took a look at history and dealt with the Second World War and its consequences.

They realized how the past and the way it is dealt with still determines social and political discussions and can arouse suspicion. They also understood the power of ideologies (especially nationalism, fascism and National Socialism) and are now more aware of the structures, contents and strategies of the so-called New Right in Europe. The project intended to create awareness and understanding for the different cultures of memory, to intensify intercultural and intergenerational dialogue, to promote the values of freedom, tolerance and respect for human rights, and to strengthen European identity. It succeeded in contributing to a European collective culture of remembrance and reconciliation.



Welche Aktivitäten haben Sie durchgeführt? Wie hoch war die Beteiligung, wie sah das Profil der Teilnehmer*innen aus?

Die erste Aktivität von Unlocking Memories fand vom 7. bis 14. Oktober 2019 in Ypati und Athen statt, die zweite Aktivität vom 27. August bis 3. September 2020 in Vlotho und Umgebung. Im Verlauf der beiden Aktivitäten in Griechenland und Deutschland griffen die Organisator*innen auf eine Vielzahl non-formaler Lernmethoden zurück. Zur Förderung des Austauschs innerhalb der Teilnehmergruppe kamen zu Beginn verschiedene Teambuilding-Aktivitäten zum Einsatz. Bei zwei Erinnerungsspaziergängen entdeckten die Teilnehmer*innen die historische Dimension der Seminarorte. Eine Vielzahl von Workshops aus der historisch-politischen Bildung (z.B. History Timeline, What is a memorial, Oral History, Family Tree) sowie Übungen aus der Theaterpädagogik (z.B. theatralischer Sketch, lebendige Statue) füllten das Programm aus. Besonders

gewinnbringend waren darüber hinaus die Exkursionen zu Gedenk- und Erinnerungsorten, die die Zeit der Besetzung in Griechenland und des Nationalsozialismus in Deutschland näherbrachten und zu Diskussionen über die Erinnerungskultur in Europa anregten. Der Gegenwartsbezug wurde durch die Workshops „Breaking taboos in social media“ und „Right-wing extremism in Europe“ hergestellt.



Die Teilnehmer*innen waren zwischen 18 und 26 Jahre. An der ersten Aktivität nahmen 32 Personen aus Deutschland, Griechenland und Italien teil, an der zweiten Aktivität konnten sich aufgrund der angespannten Corona-Lage nur 18 Personen beteiligen. Die italienische Gruppe sagte ihre Teilnahme in Deutschland einen Tag vor Anreise sogar gänzlich ab. Die meisten Teilnehmer*innen waren bereits im Studium, einzelne besuchten die Abschlussklasse der Schule oder befanden sich im Praktikum. Im Verlauf des Workshops „Family Tree“ wurde die multikulturelle Herkunft der Gruppe deutlich. Ein Blick auf die Eltern- und Großeltern-Generation offenbarte familiäre Wurzeln in Albanien, Armenien, Österreich, Polen, Russland, Syrien und der Türkei.

Allabendliche Reflexionsrunden und die (Midterm-)Evaluationen trugen dazu bei, die Lernfortschritte der Teilnehmer*innen herauszuarbeiten. Am Ende des Austausches konnten die Teilnehmer*innen mit Hilfe der im Youthpass enthaltenen Schlüsselkompetenzen noch einmal eine Reflexion vornehmen. Zum Beispiel verbesserten sie ihre Ausdrucksfähigkeit in der englischen Sprache (Multilingualität), lernten den Umgang mit verschiedenen Interessen und Sichtweisen in einem interkulturellen Setting (persönliche Sozial- und Lernkompetenz) und erweiterten ihre Fähigkeiten in der Moderation und Koordinierung von Gruppen (Bürgerschaftskompetenz).

Es fand eine rege Dokumentation der beiden Austausche auf den Facebook-, Instagram- und Twitter-Kanälen von GESW (D), Euphoria (GR) und Esplora (I) statt. Zudem schilderten eine deutsche Teilnehmerin ihre Erfahrungen in Griechenland und ein griechischer Teilnehmer seine Eindrücke in Deutschland in zwei lesenswerten Blogs:

- Griechenland: <https://www.gesw.de/index.php/2020/02/11/unlocking-memories-remembering-the-past-shaping-the-future/>
- Deutschland: <https://www.gesw.de/index.php/2020/12/04/unlocking-memories-in-times-of-corona/>

GESW und Euphoria planen eine Fortsetzung mit einem neuen italienischen Partner, der eine eigene Expertise in der historisch-politischen Bildung wie auch eine entsprechende Infrastruktur einbringen möchte. Der Jugendaustausch soll im Spätsommer/Herbst 2021 beginnen. Es sind auch hier zwei Aktivitäten in Planung, eine in Deutschland und eine in Griechenland.

What activities did you implement? What is the number and profile of the participants involved?

The first activity of Unlocking Memories took place in Ypati and Athens from October 7-14, 2019, and the second activity took place in Vlotho and the surrounding area from August 27-September 3, 2020. During the two activities in Greece and Germany, the organizers drew on a variety of non-formal learning methods. To encourage the interaction within the group of participants, various team-building activities were used at the beginning. On two memory walks, the participants discovered the historical dimension of the seminar locations. A variety of workshops from historical-political education (e.g. History Timeline, What is a memorial, Oral History, Family Tree) as well as exercises from theater pedagogics (e.g. theatrical sketch, living statue) filled out the program. The excursions to places of remembrance and commemoration were also

particularly beneficial. They brought the time of occupation in Greece and National Socialism in Germany closer and inspired discussions about the culture of remembrance in Europe. The workshops "Breaking taboos in social media" and "Right-wing extremism in Europe" gave the participants a contemporary perspective.



The participants were between 18 and 26 years old. 32 people from Germany, Greece and Italy took part in the first activity, while only 18 people were able to participate in the second activity due to the tense Corona situation. The Italian group even dropped out completely one day before arrival in Germany. Most of the participants were already studying, some were in their final year of school or were doing an internship. In the workshop "Family Tree", the multicultural background of the group became visible. A look at the parents' and grandparents' generation revealed family roots in Albania, Armenia, Austria, Poland, Russia, Syria and Turkey.

Reflection sessions every evening and the (midterm) evaluations helped to highlight the learning progress of the participants. At the end of the exchange, participants were able to reflect using the key competencies included in the Youthpass. For example, they improved their ability to express themselves in English (multilingual competence), learned how to deal with different interests and perspectives in an intercultural setting (personal, social and learning to learn competence), and expanded their skills in facilitating and coordinating groups (citizenship competence).

There was a lot of documentation of the two exchanges on the Facebook, Instagram and Twitter channels of GESW (D), Euphoria (GR) and Esplora (I). In addition, a German participant shared her experiences in Greece and a Greek participant his impressions in Germany on two blogs worth reading:

- Greece: <https://www.gesw.de/index.php/2020/02/11/unlocking-memories-remembering-the-past-shaping-the-future/>
- Germany: <https://www.gesw.de/index.php/2020/12/04/unlocking-memories-in-times-of-corona/>

GESW and Euphoria are planning a follow-up with a new Italian partner who will bring in his own expertise in historical-political education as well as appropriate infrastructure. The youth exchange is planned to start in late summer/fall 2021. There are also two activities in preparation, one in Germany and one in Greece.

Was waren die Ergebnisse und Wirkungen Ihres Projekts?

Die Teilnehmer*innen konnten während der beiden Austausch vielfältige Lernerfolge sammeln. So teilten alle Teilnehmer*innen mit, dass Sie historisch-politisches Wissen über die neueste Geschichte und über die Erinnerungsdiskurse in Europa erlangt haben. Sie begreifen Erinnern und Gedenken nunmehr als integralen Bestandteil gesellschaftlichen Lebens und wollen sich auch näher mit der Geschichte ihrer Region befassen. Das Austauschprojekt hat insbesondere auf deutscher Seite das Interesse für das südliche Europa (insbesondere Griechenland) geweckt. Die Teilnehmer*innen freuen sich über neue Kontakte im Ausland und fühlen sich in ihrer Identität als junge Europäer*innen gestärkt. Sie haben die Schwierigkeiten, die ihre drei Staaten bzw. Völker in der Aufarbeitung ihrer Vergangenheit haben, erkannt, haben ihren eigenen Horizont erweitert und fühlen sich motiviert, sich zukünftig stärker gesellschaftlichen und politischen Themen zu widmen. In der Auswertung erwähnten viele explizit, dass sie sich jetzt mehr gegen Diskriminierung, Xenophobie und Rassismus engagieren wollen. Einige haben neue Perspektiven für ihr Studium bzw. ihre Berufswahl gefunden.

Die beteiligten Organisationen haben ihre Fähigkeiten und Kenntnisse in der Organisation internationaler Jugendbegegnungen verbessert und sehen sich befähigt, Aktivitäten einer

europäischen Erinnerungsarbeit zu verstetigen. Es kam zu einem Transfer von Methodenwissen, Trainingsmodulen und Kontakten. Das Projekt trug zur Festigung der Kooperation der Partnerorganisationen bei. Die organisatorischen und inhaltlichen Erfahrungen werden in der Zukunft im Rahmen weiterer Jugendbegegnungen, ggf. auch für Mobilitätsmaßnahmen für Fachkräfte der Jugendarbeit genutzt.

What were the results and impact of your project?

The participants were able to gain a variety of learning outcomes during both exchanges. All participants said that they had gained historical-political knowledge about recent history and about the discourse of remembrance in Europe. They now regard remembrance and commemoration as an integral part of social life and want to take a deeper look at the history of their region. The exchange project has awakened interest in southern Europe (especially Greece), particularly on the German side. The participants are happy about new contacts abroad and feel strengthened in their identity as young Europeans. They have recognized the difficulties that their three countries or nations face in coming to terms with their past, have broadened their own horizons, and feel motivated to pay more attention to social and political issues in the future. In the evaluation, many participants explicitly mentioned that they now want to get more involved against discrimination, xenophobia and racism. Some have found new perspectives for their studies or career choice.

The participating organizations have improved their skills and knowledge in the organization of international youth exchanges and see themselves enabled to perpetuate activities of a European remembrance work. There was a transfer of methodological knowledge, training modules and contacts. The project contributed to the consolidation of the cooperation between the partner organizations. The organizational and content-related experiences will be used in the future in the context of further youth encounters, possibly also for mobility programs for youth work professionals.

Navina Engelage
GESW e.V.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union